

Liebe macht keine Schulausflüge

highschoolstory mal anders

Von abgemeldet

Kapitel 12: d*cks are for my FRIENDS

Sekunden gingen vorbei, aber Rosalie bewegte sich nicht. Ganz entfernt fragte ich mich, was zur Hölle ich jetzt tun sollte und ob ich Zeit dafür hatte. Womöglich sollte ich einfach weglaufen, schließlich hatte er schon einmal versucht mich zu töten- wer sagte das er das nicht ein zweites Mal versuchen würde?

„Applaudier ihm.“ Erschrocken fuhr ich herum. Vexen stand hinter mir, so nahe das ich seinen Atem am Rücken fühlte. Wie war er mir so nahe gekommen? Mysteriöse Ninjalch-kräfte? Reflexartig stolperte ich einen Schritt nach vorn. Marluxia rührte sich immer noch nicht. Vexen auch nicht, er starrte mich nur an. Dann verstand ich: Er hatte mit mir geredet.

Ganz langsam, als wäre ich ein an Parkinson leidender Betrunkener hob ich beide Hände und klatschte vorsichtig ein-zwei mal. Gott wie dumm ich mir vorkam.

Allerdings war das nichts gegen Marluxia. Er verbeugte sich, richtete sich auf, lächelte sein: Perlweiß; und ihre ihre Zähne sind gesund- Lächeln und deutete mit einer weiteren Rose auf mich. Seine Stimme glich der einer Katze, die einen noch lebenden Fisch gefunden hat. Wenn Katzen reden könnten jedenfalls: „Nun, wie kann ich dir helfen?“ Und das alles in einer fließenden Bewegung. Wow.

Stirnrunzelnd überlegte ich welche Antwort ihn davon abhalten würde, mich mit dieser weiteren Blüte tödlich zu verletzen oder ihn nicht dazu anstiftete, wieder zu posieren. In letzter Zeit musste ich ständig solche Entscheidungen treffen. Ist ja wie in einem RPG.

Wenn man mal drüber nachdenkt ist es wirklich sehr viel Arbeit dafür, Axel einzuholen. Ich meine; Alice spielte Cricket, trifft lustige Menschen (und Tiere) und wächst ein wenig. Toll, was passiert mir?

Schwule Typen sind nicht schwul und halten mich jetzt dafür, ein emo schreit mich an, ich werde mit Blumen gefoltert und erschreckt. Und dabei bin ich kaum losgegangen. Ja heilige Sche*ße.

„Also?“ Marluxia wurde ungeduldig. Wer weiß, welche verbotenen Dinge er mit seinen Rosen noch anstellen könnte wenn er dich nicht mag?! Innerlich schauderte ich, angesichts gewaltiger Leichenberge und schreiender Menschen, die alle vor einem wahnsinnig lachenden Marluxia und seiner unendlichen Blumenarmee flohen. Wo ist das ganze Gartenwerkzeug wenn man es braucht?

Ich sah ihn an und entschied, ihn nicht anzulügen, um all der Massaker, die das auslösen würde Willen. Und, weil ich irgendwo tief drinnen glaubte dass er mir helfen konnte. „Gut, dann: Sag mir was ich tun soll. Meine Gedanken geben keinen Sinn und

ich, ich weiß nich mehr was los ist.“

So, da hatte er die Wahrheit, allerdings ohne die verstörenden Axel-details. Gut hast du das gemacht Roxas. Seehr gut.

Marluxia überlegte kurz, dann sah er Vexen an. „Was denkst du? Er sollte auf sein Herz hören, sage ich.“ Jetzt redet er auch noch über mich hinweg. Gott, irgendwann tue ich diesem Vollkoffer weh. Sobald er keine Pflanze in Reichweite hat, versteht sich.

Zum Glück schien Vexen das zu sehen. Er sah mich mit seinen verstörten Augen an und sagte zu mir und zu Marluxia gleichermaßen: „Ja, das wäre auf jeden Fall ein exzellenter Ratschlag.“ Ich seufzte. Los Herz, jetzt sag mir was, damit ich zuhören kann. Los! Nichts rührte sich. Wie unerwartet. Enttäuscht schüttelte ich den Kopf. War klar, oder?

Ich wollte gerade fragen, ob ich vielleicht herzlos und demnach nicht in der Lage was zu hören war, da fügte Vexen nur an mich gewandt an: „Und nun, such Axel und erzähle ihm welche Gefühle du für ihn hegst.“ Ich glaube es ist absolut klar das ich darauf nichts sagte. In diesem Fall mein Herz auch wieder nicht. Vexen begann manisch zu lachen, was mich davon abhielt: „Und wie soll mir das helfen, bitte?“ zu schreien. DAS kommt heraus, wenn man geisteskranke Elch und Blumen- fetischisten nach ihrer Meinung fragt. Und als habe er meine Gedanken gehört, nickte Marluxia anmutig. „Ja, geh dahin und zeige ihm wie sehr du ihn LIEBST. Und vergiss nicht: Kondome sind unsere Freunde in Regenbogenfarben und mit Geschmack. Benutze sie! (-isert träumerisches Marluxia-Lächeln hier-)“

Meine Augen wurden groß wie Suppenteller... Heilige Sch**ße?! Immer wenn ich denke es kann nicht anders kommen und mir sicher bin, eine Entscheidung getroffen zu haben, kommen irgendwelche mir unbekanntem Leute und beeinflussen mich mit verstörenden Beziehungstechnischen Details, die mir dreispurig am *rsch vorbeigehen und/oder mir meinen Glauben in die Menschheit zunichte machen. Den Teufel werde ich tun und Axel suchen... Nicht nach DEM hier.

Ich sah meine beiden 'Berater' an und nickte kurz, als haben sie mir gerade DEN Vorschlag des Jahrhunderts unterbreitet und ich würde nichts lieber tun als ihnen zu folgen. Dann drehte ich mich um und verschwand, mehr oder weniger hektisch, den Gang hinunter. Das Wort 'Freunde' war heute schon oft genug missbraucht worden.

- Wäre Roxas nicht sofort weggerannt, hätte er Vexen noch sagen gehört: „Danke das du ihn aufgehalten hast, der kleine Vollidiot wäre doch tatsächlich in die falsche Richtung weiter gelaufen.“ Marluxia lachte darauf und sagte: „Ja, ich weiß wie wunderbar ich bin.“ -Blütenregen- Vexen sah ihn darauf kurz an und sagte: „Diese narzisstische Störung steht dir.“ Dann klatschte er und verschwand.-

Ich stoppte als ich mir sicher war, den beiden Verrückten entkommen zu sein. Meine Wangen waren sicher noch immer knallrot. Toll, einfach toll. Aber, ich meine, Axel und ich... was sollte da passieren? Vor allem, warum wussten jetzt schon mir unbekanntem Menschen davon, dass ich Axel nicht gleichgültig gegenüber stand... Wenn sie das schon wussten, was hatte der Kondom-spruch...?!

Oh- mein Gott. NEIN! Nein. NEIN!!

Spätestens jetzt musste ich tomatenrot erreicht haben. Weit ist es mit mir gekommen, ich erröte wegen einem magersüchtigen Typ der mich wahrscheinlich noch nicht mal mag. Gut, man muss dazu sagen das dieser magersüchtige Typ sehr, sehr gut aussehend ist und nicht schlecht küssen kann...

„I've been denied...“ Ich sah auf. Unbewusst war ich nach draußen gegangen und fand

mich auf der Terrasse wieder. Eigentlich klar, in diesem Haus gab es drei Wege: dem zu den Zimmern, den zum Speisesaal und den nach draußen. Nachdem ich in Axel's Zimmer gestartet war und mir Vexy und Marluxia vor dem Speisesaal aufgelauert hatte, blieb nicht mehr viel. Und wenn ich schon hier bin, kann ich mich doch auch gleich umsehen.

„...All the best...“ Aber, wo kam jetzt diese Stimme her? Ich spähte auf die kleine Sitzgruppe vor dem Haus, wo sich drei kichernde Mädchen über „Die zwei süßen homos“ unterhielten- was mich leicht irritierte- und dreht mich suchend im Kreis. Die Stimme sang weiter: „...Ultra-sex...“

Mein Kopf fuhr herum. Diese Stimme... das war Axel! Und wenn man vom Liedtext absah, klang er sogar ziemlich gut. Unwillkürlich dachte ich: Wer zur Hölle schreibt nur solche Lieder? Aber nein, besser ich frage nicht nach.

Blieb nur ein Problem: Wo war Axel jetzt? Ich wollte zwar eigentlich nach dem neuesten Stand nicht mit ihm reden, aber wen er schon da ist, heißt das, dass der mich auch auf jeden Fall entdeckt hätte. Das schien ein neues Naturgesetz zu sein, in etwa wie die Schwerkraft. Warum also fliehen? Die Mädchen verschwanden kichernd im Haus, wobei sie mich im Vorbeigehen anlächelten. Ja, Pech für sie. Jetzt war niemand mehr zu sehen.

„...Dig me now! And f*ck me later!“ Shit, wo war er? Einmal vertraut man Naturgesetzen..

Frustriert gab ich das Suchen auf und rief: „Axel. Verdammt, wo bist du?“ Das Lied brach ab und ein Rascheln über mir ließ mich zusammen zucken. Kurz darauf hörte ich ein Lachen: „Wo wohl?“

Dann ein kurzes Rauschen und er stand neben mir. „Immer da wo du mich nicht suchst.“

Komisch das er nach einem Sprung vom Terrassendach, zwei Meter über mir noch so schmalzig daher reden kann. Und komisch dass es mich freut.

ANM. ja Axel ist wieder da, heißt nächstes Kapitel ist Spaßig. >D Jetzt noch die eine-Million-Euro frage: welche band wird hier erwähnt? Wer's weiß....